

»Ein Buch lesen - das ist für mich
das Erforschen eines Universums.«
Marguerite Duras

Stefan Bollmann

Frauen, die lesen, sind gefährlich

Mit einem Vorwort von Elke Heidenreich

Lesende Frauen in Malerei und Fotografie vom 13. bis 21. Jahrhundert

Synopsis

Wer oder was verführt uns zum Lesen? Lesend tauchen wir ein in eine Welt der absoluten Stille und inneren Ruhe. Lesend machen wir uns auf taktvolle Weise unnahbar. Gerade das ist es, was die Maler schon immer an der Darstellung Lesender reizt: Menschen in einem Zustand des völligen In-sich-Gekehrtseins zu zeigen, der augenblicklich bedroht wäre, würde der Beobachter sich ihnen in Wirklichkeit nähern: So gibt uns die Malerei zu sehen, was wir eigentlich nicht sehen können, oder doch nur um den Preis seiner Zerstörung.

Dass es insbesondere Frauen sind, die so in die Lektüre versunken dargestellt werden, verwundert dabei nicht: gelten doch Frauen lange Zeit als stille Wesen ohne Ambition, die Welt außerhalb wahrzunehmen oder gar zu erforschen. Der Mann hingegen will von Natur aus höher hinaus und muss sich dem feindlichen Leben stellen – Lesen würde da nur Angriffsfläche bieten oder zumindest ablenken. Und doch ist das nur die halbe Wahrheit, die andere, wesentlich interessantere Hälfte lautet: Frauen, die lesen, sind gefährlich – denn durch die Lektüre eignen sie sich Wissen und Erfahrungen an, die ursprünglich nicht für sie bestimmt waren.

Das vorliegende Buch der Bilder von Leserinnen funktioniert wie ein imaginäres Museum: Vor- und zurückblättern kann darin flaniert, können Augenblicke erhascht und Zusammenhänge »ersehen« werden.

Die Bilder und Fotografien stammen ebenso von bekannten wie noch (oder wieder) zu entdeckenden Künstlern.

Der Bogen wird vom Mittelalter zur Gegenwart gespannt, wobei der Schwerpunkt der gezeigten Motive auf dem 19. und 20. Jahrhundert liegt.

Ein Essay über »gefährliche lesende Frauen« von Elke Heidenreich und ein historischer Abriss zum Thema »Lesende Frauen« vom Autor Stefan Bollmann, dazu kurze kommentierende Texte zu den einzelnen Bildern, Künstlern und Motiven machen aus diesem »Bilder-Buch« eine lesenswerte kleine Kunstgeschichte. Auch die Bilder des Lesens wollen eben gelesen werden.

Die Autoren

Stefan Bollmann, geboren 1958 in Düsseldorf, studierte Germanistik, Theater-, Film- und Fernstudienwissenschaften, Geschichte sowie Philosophie und promovierte mit einer Arbeit über Thomas Mann. Er arbeitete als Lektor und Programmleiter für verschiedene Verlage. Seit 2004 ist er freier Publizist und Herausgeber zahlreicher Bücher. Er lebt in München.

Elke Heidenreich, geboren 1943, arbeitet als Moderatorin und freie Autorin für Funk und Fernsehen. Seit 1983 ist sie als Kolumnistin für die Zeitschrift »Brigitte« tätig, darüber hinaus schreibt sie Buchbesprechungen und publiziert viele eigene Bücher. Seit 2003 moderiert sie die erfolgreiche Sendung »Lesen!« im ZDF. Elke Heidenreich lebt in Köln.

Points of Sale

- Erste Kunstgeschichte über lesende Frauen in der Malerei
- Kurze, einfühlsame, sehr informative Texte
- Mit Bildern großer Meister und noch zu entdeckender Maler
- Schwerpunkt liegt auf dem 19. und 20. Jahrhundert
- Ideales Geschenkbuch für kluge Frauen

Spezifikationen

Format: 21 x 27,5 cm

Gebunden mit Schutzumschlag

160 Seiten

Ca. 100 Abbildungen

24,- EUR (D) / 24,70 EUR (A) / 42,10 SFr.

ISBN 3-938045-06-X

Erscheint im März 2005